

# SÜDOSTEUROPA

## Mitteilungen

03 | 2017

57. Jahrgang

### Main Focus: Romania / Schwerpunkt Rumänien

*Tina Olteanu*

In Defence of Democracy –  
The Romanian Protests in 2017

*Veronica Anghel*

Alliance-Building Strategies in  
Post-communist Romania (1990-2016)

*Radu Dudău / Vasile Iuga*

Romania's Energy Strategy until 2030

*Janka Vogel*

Die rumänische Diaspora in Berlin

*Claudia Spiridon*

Rumäniendeutsche Schriftsteller im  
Visier der Securitate – Der Fall  
William Totok



Publikationen zu Rumänien  
und weitere Rezensionen

03 | 2017

SÜDOSTEUROPA Mitteilungen

## Analysen / Positionen / Essays

---

### Main Focus: Romania / Schwerpunkt Rumänien

---

- 6 *Tina Olteanu*  
**In Defence of Democracy – The Romanian Protests in 2017**
- 
- 16 *Veronica Anghel*  
**Alliance-Building Strategies in Post-communist Romania (1990-2016) – Bonding through Dependence?**
- 
- 30 *Radu Dudău / Vasile Iuga*  
**Romania's Energy Strategy until 2030, with an Outlook to 2050 – Matching National Interest with EU Energy Policy**
- 
- 44 *Janka Vogel*  
**Die rumänische Diaspora in Berlin**
- 
- 60 *Claudia Spiridon*  
**Rumäniendeutsche Schriftsteller im Visier der Securitate – Der Fall William Totok**

## Berichte

---

- 75-79  Café Europa: Europas Krise und der Balkan – eine Bestandsaufnahme.  
Graz, 26. Januar 2017
- 79-83  Memory Lab: Austausch und Kooperation im Bereich Erinnerungsarbeit  
2010-2017
- 84-88  Das Martyrium und die Erinnerung an das kommunistische Rumänien.  
Iași, 3.-6. Mai 2017

## 89 Rezensionen

---

- G. Herbstritt: Entzweite Freunde – Rumänien, die Securitate und die DDR-Staatssicherheit 1950-1989    M. Hausleitner: Die Donauschwaben 1869-1948 – Ihre Rolle im rumänischen und serbischen Banat    T. Varady: Weltgeschichte und Alltag im Banat – Fälle aus einem Anwaltsarchiv von der Monarchie bis zum Kommunismus    J. Henkel (Hrsg.): Halbmond über der Dobrudscha – Der Islam in Rumänien    F. Kühner-Wielach: Siebenbürgen ohne Siebenbürger? – Zentralstaatliche Integration und politischer Regionalismus nach dem Ersten Weltkrieg    M. Beer (Hrsg.): Joseph Ettinger: Kurze Geschichte der ersten Einwanderung oberösterreichischer evangelischer Glaubensbrüder nach Siebenbürgen    I. Leb / K. Nikolakopoulos / I. Ursa (Hrsg.): Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung – Ein Kompendium    V. Iluțiu: Rumänisch ohne Mühe    L. Blaga: Die Fähre des Popen Charon (Roman)    P. Bentiou: George Enescu: Meisterwerke    H. Bergel: Vom anderen Europa – Aus Geschichte und Gegenwart südosteuropäischer Landschaften    M. Oikonomou / M. Stasinopoulou / I. Zelepos (Hrsg.): Griechische Dimensionen südosteuropäischer Kultur seit dem 18. Jahrhundert – Verortung, Bewegung, Grenzüberschreitung    W. Puchner: Die Folklore Südosteuropas – Eine komparative Übersicht    A. Bremer / M. Krüger (Hrsg.): Glückliche Wirkungen – Eine literarische Reise in bessere Welten    J. Blackwood: Introduction to Contemporary Art in B&H    C. Carmichael: A Concise History of Bosnia    B. Londrc: Pravni položaj Jevrejske zajednice u BiH od 1918. do 1945. godine (Rechtliche Situation der jüdischen Gemeinschaft in Bosnien und Herzegowina von 1918 bis 1945)    A. Luleva / E. Troeva / P. Perov: Prinuditelniyat trud v Bălgarija (1941-1962) – Spomeni na svideteli / Zwangsarbeit in Bulgarien (1941-1962) – Erinnerungen von Zeitzeugen    Ch. Kambas / M. Mitsou (Hrsg.): Die Okkupation Griechenlands im Zweiten Weltkrieg – Griechische und deutsche Erinnerungskultur    H. Cliadikis: Fascism in Greece – The Metaxas Dictatorship 1936-1941    H. Richter: Griechenland 1940-1950 – Die Zeit der Bürgerkriege    A. Sterbling: Zuwanderungsschock – Deutschland und Europa in Gefahr?

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das vorliegende Heft der Südosteuropa Mitteilungen befasst sich im Aufsatzteil mit sehr unterschiedlichen Aspekten und Facetten eines Landes, dessen Beitritt zur Europäischen Union sich 2017 zum zehnten Mal jährt: Rumänien. Seit Anfang 2017 kam es dort zu Massenprotesten, u.a. gegen ein Amnestiegesetz der neuen Regierung zugunsten von Verurteilten in Korruptionsfällen. Unsere Autorin Tina Olteanu beleuchtet die Struktur und Beweggründe der Protestbewegungen. Sie bleibt skeptisch gegenüber der Nachhaltigkeit der Proteste, fehle diesen doch eine gemeinsame Basis oder gar eine Vision von der Zukunft der Demokratie. – Eine feste Wertorientierung und programmatische Ausrichtung fehlen auch den politischen Parteien in Rumänien, bei denen Veronica Anghel „ideologische Promiskuität“ diagnostiziert. Daraus folge die fast beliebige Bereitschaft von Parteien, Koalitionen zu bilden. So dauerte die mittlere „Lebensdauer“ der Regierungen im untersuchten Zeitraum 1990–2017 nur ein Jahr. Die ideologische Beliebigkeit und Instabilität der rumänischen Regierungen trägt, so Anghel, erheblich zur Desillusionierung der Bürger gegenüber der Politik bei.

Die Struktur und künftige Ausrichtung des rumänischen Energie-Sektors analysieren Radu Dudău und Vasile Iuga, Energie-Experten, die an der Neuausrichtung der neuen rumänischen Energiestrategie bis 2030 / 2050 beteiligt waren. Die Herausforderungen, u.a. durch die Vorgaben der EU an eine moderne Energie- und Klimapolitik sowie die Integration in den gemeinsamen Energiemarkt, meistere Rumänien besser als seine Nachbarn. Notwendige und wirtschaftlich nachhaltige Richtungsweisungen werden jedoch, so die Autoren, immer wieder von einer populistischen und nationalistischen, gegen Brüssel gerichteten Rhetorik vor allem von Teilen der Medien in Frage gestellt.

An den diversen Protestwellen gegen die politische Klasse in Bukarest beteiligte sich nachdrücklich auch die wachsende Zahl von Angehörigen der rumänischen Diaspora. Janka Vogel untersuchte deren Engagement und Einstellungen im Rahmen einer empirischen Studie zur rumänischen Diaspora in Berlin. Die Diaspora werde, so die Autorin, eine Art „dritte Kraft“ zwischen Herkunftsland und Gast-Gesellschaft – bereit, ihren Anteil am Wandel hin zu einer „offenen rumänischen Politik und Gesellschaft selbst in die Hand zu nehmen“, und dadurch eine Stimme, welche die politisch Verantwortlichen nicht länger ignorieren könnten.

Der letzte Aufsatz in diesem Heft widmet sich einem zeithistorischen Thema Rumäniens – dem Umgang des kommunistischen Regimes mit rumäniendeutschen Schriftstellern, am Beispiel von William Totok (geb. 1951). Claudia Spiridon würdigt, auch mit Zitaten aus seinem lyrischen Werk, die Arbeit von Totok, die sich durch „ästhetische Präzision und politisches Engagement“ auszeichnete, die „innovativ und heikel“ war. Die Autorin schildert am Beispiel dieses Autors die Arbeitsweise der kommunistischen Regierung, mit einem „komplexen Zensurapparat“, der auf

diversen Kontrollinstanzen wie dem Zensuramt, dem Schriftstellerverband und nicht zuletzt dem Geheimdienst *Securitate*, seinen Mitarbeitern und Zuträgern, basierte.

Wer sich näher für Rumänien interessiert, dem sei schließlich auch unser ausführlicher Rezensionsteil empfohlen, der ebenfalls einen Schwerpunkt hat auf Publikationen über und aus Rumänien.

Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre,

Ihr Redaktionsteam

*Hansjörg Brey*

*Claudia Hopf*

***Main Focus: Romania***

Tina Olteanu

**In Defence of Democracy – The Romanian Protests in 2017**

The article provides insights into the anti-corruption protests arising in Romania in early 2017. It analyses the two legislative proposals that motivated Romanian citizens to organize street demonstrations since January 2017 as well as the reactions by the political elite.

The events are discussed in the larger frame of anti-corruption efforts and political participation in Romania. Even though the most controversial emergency decree OUG 13 (concerning changes in the penal code) was withdrawn in February 2017, this constitutes only a partial success for Romanian citizens. The link between the political elite and its electorate in Romania is fundamentally broken. A societal discourse about the future course of the country is still missing.

Veronica Anghel

**Alliance-Building Strategies in Post-communist Romania (1990-2016)  
Bonding through Dependence?**

Romania is a semi-presidential republic with a multi-party parliamentary system. During the 28 years of democratic state-building, this institutional design has forced political parties to build electoral alliances and form coalition governments. The article illuminates the reasons for an alliance of the Romanian parties in their quest for winning votes in the post-communist setting. It reflects on the most successful alliance-building models in the seven electoral cycles of parliament that have taken place between 1990 and 2016.

Two alternating patterns for electoral success in Romania can be identified: (*type 1*) alliances around one managerially efficient dominating party (mostly the Social Democratic Party / PSD); and (*type 2*) negative single-issue based alliances (“the anti” political campaigns).

This type of alliance-strategies was reinforced by the results of the latest parliamentary elections in December 2016. It illustrated the success of the PSD and the subsequent government formation together with its satellite party, the Alliance of Liberals and Democrats / ALDE (*type 1* alliance). As for the near future, considering there is little difference on the supply side of party alternatives, we have good reasons to expect a continuation of the political configurations discussed. *Type 2*

strategies remain the best strategy for opposition parties to have a chance for reaching executive power.

**Radu Dudău / Vasile Iuga**

**Romania's Energy Strategy until 2030, with an Outlook to 2050  
Matching National Interest with EU Energy Policy**

The article presents the current status of the Romanian energy system. The initial focus rests on natural reserves, energy mixes of production and demand, infrastructure, governance structure and energy security risk perceptions, from which representations of the national interests are derived. In a second step, the country's strategic objectives are introduced and discussed against the background of opportunities and constraints deriving from trends of the global energy system and EU energy policies. Finally, five directions of future economic development are presented from which Romania's energy sector and – more generally – its economy stand to gain across on-going technological transition.

Over the past 25 years, the Romanian energy sector has progressed hesitantly. In the longer-run competitiveness and economic efficiency are expected to increase. EU energy policy has mostly been adopted and internalized, albeit with occasional delays and instances of infringement. As the latest political developments in energy policy are touched upon, the article comes to the conclusion that the country must continue to reform, especially in terms of energy governance.

**Janka Vogel**

**The Romanian Diaspora in Berlin**

Emigration is one of the most striking topics, both in Romania's recent past as well as its current state of affairs. The more they stay abroad, the more Romanians tend to integrate in their host societies, building networks and becoming – more or less surprisingly – a factor in Romania's political affairs. In public discourse the term “diaspora” is most commonly used for this politically active group of emigrants.

For a couple of years the number of Romanian citizens in Berlin has continued to grow – just as the plurality and visibility of this group within roughly 25,000 Romanians living in Berlin. When in February 2017 huge protests took place in Romania, the diaspora also took to the streets to express its solidarity and influence Romanian politics transnationally. The article argues that the Romanian diaspora in Berlin can be seen as a political subject constituting a kind of third power between home and the new host society.

Using results of a survey conducted in autumn 2015 among 125 Romanians in Berlin, the contribution illustrates how diasporans think about the future of “their” country and how they keep in touch with Romania. Many of them complain about corruption. A view towards Romania's politics vis-à-vis the diasporans underlines future challenges. The article concludes that the phenomenon of Romanian migration and diaspora can teach us about

**Claudia Spiridon**  
**Romania's German Writers Targeted by the Securitate**  
**The Case William Totok**

In Romania's communist regime, the secret service Securitate was watching all aspects of book editing and trade. It was based on an ideologically motivated educational mission for complete control of the publishing process. The Securitate developed an invisible, conspiratorial network of persecution by infiltrating its informants and collaborators in the editorial offices of publishers, magazines and newspapers, in the Writers' Union, in literary circles and even in authors' houses. Most writers and editors of the German literary scene in Romania were targeted by the Securitate. Each one of them had to bear different consequences of repression. As the four volumes of his tracking file show, the poet William Totok experienced some of the worst constraints under Ceaușescu's dictatorship.